



Beilagen

**Entsorgungskalender,
Entsorgungsplan, Merkblatt
zur Abfallentsorgung,
Flyer Rii-Seez-Net**

Rheinaufweitungen – Sicherheit, Erholung, intakte Natur Seite 5

Die Aufweitung Sargans Seite 6

Wie weiter mit dem Schotterwerk? Seite 7

Schulsozialarbeit in Sargans Seite 25

Die Spitex ist mehr als ein Markt Seite 31

Bunte Vielfalt am Städtlifest ... und am Fest der Kulturen Seite 26



Zum Titelbild

Bekannt – oder doch nicht? Die Bildanimation zeigt eine Möglichkeit, wie der Rhein beim Ellhorn nach einer erfolgten Aufweitung aussehen könnte.

Renaturierungen von Flussläufen sind in der Schweiz und im nahen Ausland zunehmend ein Thema; ihr Ziel ist es, verbesserten Hochwasserschutz, biodiverse Lebensräume und eine Förderung der Naherholung zu vereinen. Der Bericht auf Seite 5 und 6 greift ein aktuelles Projekt auf.

persönlich

Buh und Bravo

«Die beste Verhandlungslösung entsteht, wenn beide Verhandlungsseiten das Gefühl haben, sie seien über den Tisch gezogen worden.»

Als ich diesen Spruch kürzlich bei einer Diskussion aufschnappte, dachte ich sofort an die langwierigen Verhandlungen des Gemeinderats mit der Eisenbergwerk Gonzen AG. Denn neben viel Lob erhielten wir auch genau diese Rückmeldung: «Ihr habt Euch über den Tisch ziehen lassen.» Für beide Seiten ging es um viel, beide Seiten wollten das Beste für sich, beide Seiten mussten Zugeständnisse an die andere Seite machen. Es war hart und zäh und beide Seiten wussten: «Keine Lösung bedeutet Stillstand und alles bleibt wie es ist.» Die Weichen für die Zukunft sind nun gestellt. Ich bin überzeugt, dass sich vieles positiv verändern lässt: Neue Nutzung im Bergwerksgebäude, intakte Grünzone rundherum, Land für Schule und Arbeit, durchgehender Rad- und Fussgängerweg vom Vild bis zum Bahnhof.

Apropos Bahnhof. Wussten Sie, dass die Sarganser Steuerzahler einen Grossteil der laufend ausgebauten Leistungen im öffentlichen Verkehr am Bahnhof Sargans bezahlen? (700000 bis 800000 Franken pro Jahr). Schuld daran ist vor allem die fehlende gesetzliche Grundlage für einen fairen regionalen ÖV-Ausgleich im Kanton St.Gallen. Andere Kantone sind diesbezüglich viel fortschrittlicher.

Wünschenswert wäre deshalb mehr regionale Solidarität bei der Abgeltung von regionalen Ausgaben.



Beispiele: Das Hallenbad von Mels, die Pizolbahnen in Vilters-Wangs und Bad Ragaz, die Eisenbahn in Sargans: Alles Angebote, die gemeindeübergreifend genutzt werden, die Defizite bleiben aber (Ausnahme Pizol) bei der Standortgemeinde liegen. Wir sind da im Gemeinderat immer wieder in der Zwickmühle: Die regionale Solidarität wollen wir nicht untergraben (Beispiel Pizol), doch bei der Sache «Bahn- und Bushof Sargans» bleiben wir hartnäckig und lassen nicht locker. Denn von diesem profitieren alle Bewohner von Mels, Vilters-Wangs und Sargans gleichermaßen.

Während in Liechtenstein seit geraumer Zeit eine rege Diskussion darüber geführt wird, ist das Thema «Rheinaufweitung» auf der Schweizer Rheinseite noch kaum angekommen. Das wollen wir mit einem Schwerpunkt in diesem Magazin ändern. Im Frühling wird eine öffentliche Veranstaltung nachgereicht. Die Alpenrhein-Anliegerstaaten Schweiz, Liechtenstein und Österreich haben sich im Grundsatz auf punktuelle Renaturierungsprojekte festgelegt. Am Ellhorn ist ein besonders grosses Naturparadies vorgesehen. Warum das kein Hirngespinnst ist und es für die ganze Bevölkerung inklusive Landwirtschaft ein grosser Gewinn sein kann – in diesem Heft.

Der Rhein fliesst, dieses Jahr auch. Ich wünsche Ihnen jetzt schon schöne Festtage und ein glückliches und gesundes neues Jahr.

Roland Wermelinger Vizepräsident Gemeinderat

Unter der Rubrik *persönlich* bringen Gemeinderäte in loser Folge eigene Meinungen, Gedanken und Überlegungen zum Ausdruck.

inhalte

3 Persönlich

- 3 Buh und Bravo
- 23 Schule gestern und heute: Früher war alles besser
- 39 Der öffentliche Raum

5 Gemeinde

- 5 Aus dem Gemeinderat
- 5 Rheinaufweitungen – Sicherheit, Erholung, intakte Natur
- 6 Die Aufweitung Sargans
- 7 Wie weiter mit dem Schotterwerk?
- 8 Re-Audit Energiestadt Sargans
- 8 Heizungen rechtzeitig sanieren
- 8 Energiespartipp
- 9 Regionales Betriebsamt Pizol: Amtsübergabe und Inspektionsbericht
- 9 Regionales Zivilstandsamt
- 9 Lawinerverbauung Gonzen
- 9 Naturgefahrenkarte: Massnahmenkonzept Felssturz
- 9 Kostenanteil für die Waldregionen
- 9 Das Postnetz der Zukunft
- 10 Verkehrsmessung Gemeindestrassen
- 12 Die Zukunft des Sarganser Kabelnetzes ist gesichert
- 12 Gesucht: Landwirtschaftsland für Realersatz
- 12 Ende der analogen Festnetz- und ISDN-Telefonie rückt näher
- 13 Carbolineum-Altlast Tiefriet: Rückbau Sanierungsanlage
- 13 Jahresrechnung 2017
- 13 Aufwertung Schlosshügel
- 14 Denkmalstiftung – historisches Baumaterial
- 14 Tageskarte Gemeinde
- 15 AHV-Zweigstelle
- 15 Individuelle Prämienverbilligung 2018
- 15 Flexibles Rentenalter
- 15 Ergänzungsleistungen zur AHV und IV
- 16 Abrechnungspflicht für Selbständigerwerbende im Nebenerwerb
- 16 Abrechnungspflicht für Hausdienstarbeit
- 16 Beitragspflicht AHV, IV und EO für Nichterwerbstätige
- 17 Bauamt
- 17 Neuigkeiten im Abfall-Recycling
- 18 Neubau Wasserleitung Malervastrasse
- 18 Strassenraumgestaltung Städtchenstrasse – Hinterer Stutz
- 18 Grundbuchamt
- 18 Handänderungen

19 Gemeindebetriebe

- 19 Alterszentrum Castelsriet

20 Schule

- 20 Schulbetrieb
- 20 Alles Gute zum Schulanfang
- 20 Wintersportwoche Primarschule und Kindergarten Sargans: Leiterinnen und Leiter gesucht!
- 21 Lager der 5. und 6. Klasse, Wassen, Herbst 2017
- 22 Lager der 2. Sekundarklasse, Chaumont, Sommer 2017
- 24 Voranzeige Elternabend: Faszination digitale Welten, mit Medien leben lernen!
- 24 Sarganser Räbeliechtle-Umzug
- 25 Schulsozialarbeit
- 26 Personelles

28 Vermischtes

- 28 Personelles
- 29 Jugend und Alter
- 29 Mojas – offene Jugendarbeit Mels / Sargans
- 29 Pro Senectute
- 30 Waldspielgruppe Spatzäbändi
- 30 Senioren für Senioren
- 31 Die Spitex ist mehr als ein Markt
- 32 Bürgerinnen und Bürger
- 32 Wochenmarkt Sargans
- 32 Kultur
- 32 Gemeindebibliothek Mels und Sargans: Buchtipp
- 32 Gonzen-Kulturpreis
- 33 Bunte Vielfalt am Städtlifest ... und am Fest der Kulturen
- 34 Nomen est omen: Rhein
- 38 Vereine
- 38 Sarganser Fasnacht 2018: auf Safari
- 38 Natur Sarganserland
- 38 FAGS – Frauen-Arbeitsgemeinschaft Sarganserland

40 Weitere Informationen

- 40 Kantonsforstamt, unentgeltliche Rechtsberatung, Mütter- und Väterberatung Sarganserland
- 41 Procap, Termine, Inserieren
- 42 Wettbewerb
- 43 In eigener Sache
- 44 Verzeichnis Gemeinde Sargans
- 46 Fröhliche Weihnachten!

gemeinde

Aus dem Gemeinderat

Rheinaufweitungen – Sicherheit, Erholung, intakte Natur

Aufweitungen am Alpenrhein schaffen Orte des Verweilens, wo Menschen Ruhe und Erholung finden, Familien auf Kiesbänken Würste braten und Kinder durchs Wasser waten. Für Tiere und Pflanzen bringen sie wertvolle Lebensräume. Dank neuen Dämmen hinter den Aufweitungen wird auch die Sicherheit massiv verbessert.

Keine Utopie

Ein Rhein, in dem man baden kann, Lebensräume für Tiere und Pflanzen, Fischreichtum, schöne Auwälder und eine verbesserte Sicherheit gegen Hochwasser. Das ist weder eine Vision für kommende Jahrhunderte noch eine Utopie. Wir können das realisieren. Und es ist höchste Zeit dafür.

Die Grundlagen sind mit dem internationalen «Entwicklungskonzept Alpenrhein» gegeben. Darin werden für den Alpenrhein – zwischen dem Zusammenfluss von Vorder- und Hinterrhein in Graubünden und der Mündung in den Bodensee – 19 Aufweitungsstellen vorgeschlagen. Eine davon heisst «Aufweitung Sargans» und betrifft die Gemeinden Bad Ragaz, Vilters-Wangs, Mels, Sargans, Fläsch und Balzers. (siehe Artikel S. 6)

Haben unsere Vorfahren alles falsch gemacht?

Der Rhein hat früher regelmässig das Landwirtschaftsland überschwemmt und in den Dörfern Schäden angerichtet. Mit den Dämmen haben unsere Vorfahren im vorletzten Jahrhundert unter grossen Entbehrungen Boden und Bevölkerung geschützt. Dies gilt es mit Respekt und Ehrfurcht anzuerkennen, auch wenn die Eingriffe in die Natur rigoros waren. Inzwischen hat der Wasserbau grosse Fortschritte gemacht und bezieht die Natur besser mit ein, eben z.B. mit Aufweitungen. Heute kann man Sicherheit schaffen, ohne die Natur zu sehr zu zähmen.

Mehr Natur im und am Rhein wäre dringend notwendig. Der Alpenrhein ist zu einem fast leblosen Kanal verkommen, es gibt kaum mehr Fische in ihm und auch die einst reichen Lebensräume im Uferbereich sind heute unnatürlich und eintönig. Rheinaufweitungen würden hier wertvolle Verbesserungen bringen.

Erholung in natürlicher Landschaft

Es gibt im Alpenrheintal kaum eine Möglichkeit, die Landschaft so positiv zu verändern wie am Rhein. Hier können prachtvolle Naturschönheiten entstehen. Der soeben eingeweihete renaturierte Werdenberger Binnenkanal bei Buchs

So wie am Ticino in Italien könnte es am Rhein nach einer erfolgten Ausweitung aussehen. (Bild: Susanne Muhar)



Aufweitungen der Thur, ZH, werden von der Bevölkerung begeistert aufgenommen und als Naherholungsgebiet genutzt. (Bild: Chr. Göldi)

oder die etwas bescheidenere Aufweitung der Seez sind nur ein kleiner Vorgeschmack darauf, wie es am Rhein aussehen könnte.

Den Fluss an einigen Stellen zu revitalisieren, bedeutet, ihn dort breiter zu machen, ihm Platz zu geben. Das führt zu Verzweigungen und Stellen, wo sich das Wasser zurückstaut, wie man das zum Beispiel in Fläsch und in Balzers am Hinterwasser beobachten kann. Hier werden auch Stellen entstehen, an denen sich das Wasser erwärmt und wo man gefahrlos baden kann.

Mehr Sicherheit dank Aufweitungen

Aufweitungen bieten bei Hochwasser Platz für die Wassermassen. Hinter den Aufweitungen werden neue Dämme gebaut – das ist ohnehin erforderlich, denn die bestehenden Dämme aus dem vorletzten Jahrhundert sind einem 400jäh-

Vorher-Nachher:
Die Aufweitung
Sargans soll aus
dem bestehenden
sterilen Kanal ein
kleines Paradies

für Mensch und
Tier schaffen
sowie eine ver-
besserte Hoch-
wassersicherheit
bringen.

(Foto: Internatio-
nale Rheinregu-
lierung, Visualisie-
rung: Hydra-
Institute/Lebendi-
ger Alpenrhein).



rigen Hochwasser nicht gewachsen. Neue Dämme, hinter den Aufweitungen und nach heutigem Wissen erstellt, bieten mehr Sicherheit gegen Hochwasser als wir derzeit haben.

Verschiedene Projekte sind aufgegleist

In Maienfeld/Bad Ragaz ist eine wertvolle Aufweitung vorgesehen, die Planung ist weit fortgeschritten, ab 2020 sollen die Bagger auffahren. Unterhalb von Liechtenstein, auf der schweizerisch-österreichischen Strecke, ist das Projekt «Rhesi – Rhein: Erholung und Sicherheit» schon gut unterwegs. Hier wird es zu Aufweitungen mit einer Breite von bis zu 395 Metern kommen. An anderen Orten in der Schweiz und im Ausland macht man mit solchen Projekten seit Jahrzehnten sehr gute Erfahrungen. Nach einer langen Zeit der Konzepterarbeitung und politischen Diskussion sollen nun auch am Alpenrhein bald erste Anschauungsbeispiele geschaffen werden.

Die Aufweitung Sargans

Zwischen Bad Ragaz und Trübbach kann der Alpenrhein auf einer Länge von rund sechs Kilometern links- und rechtsufrig auf teilweise 250 Meter verbreitert werden. So entsteht ein verzweigtes Flussbett mit strukturreichen Haupt- und Seitenarmen und grossflächigen Kiesbänken. Da diese «Aufweitung Sargans» weitestgehend ohne Landwirtschaftsland auskommt, entfallen hier die Konflikte mit der Landwirtschaft.

Diese Aufweitung schafft schöne Stellen der Erholung und des Verweilens. Aber auch die Natur wird profitieren: Es entsteht Raum für dynamische Auwälder, auf den Kiesbänken werden seltene Pflanzen wie die *Deutsche Tamariske* oder der *Kleine Rohrkolben* wieder einen Platz finden und für Insekten, Amphibien, Vögel und viele an-

dere Tiere werden neue Lebensräume geschaffen. Dank einer moderaten Anhebung des Grundwasserspiegels erhalten auch die Giessen in der Sarganser Ebene wieder mehr Grundwasser.

Dass die Natur hier dringend auf bessere Bedingungen angewiesen ist, zeigt ein Blick in die entsprechenden Untersuchungen, wie das «Basismonitoring Ökologie Alpenrhein» und das «Fischökologische Monitoring». Die Wasserqualität im Alpenrhein ist zwar gut, trotzdem gibt es fast kein Leben im Fluss. Die Fischbestände sind katastrophal tief. Die Vielfalt an Tieren und Pflanzen sei «sehr eingeschränkt», heisst es in den Berichten. Lebewesen, welche niedrige Strömungsgeschwindigkeiten und Augewässer brauchen, können sich im begrädigten Kanal nicht entfalten. Funktionierende Lebensräume für Jungfische gibt es nur an wenigen Orten, etwa bei den Mastrilser Auen und bei den Bonaduzer Auen. Diese liegen aber viel zu weit auseinander.

Als Gründe für diesen desolaten Zustand des Alpenrheins werden unter anderem folgende Stressfaktoren genannt: Monotonie, fehlende Flussbreite durch Kanalwirkung, fehlende Verzahnung zwischen Fluss und Ufer sowie das Fehlen ursprünglich vorhandener, mit dem Rhein vernetzter Begleitgewässer und Auen.

Fachleute sind sich einig: Mit Aufweitungen des Alpenrheins können rasch wesentliche ökologische Verbesserungen erreicht werden. Gleichzeitig erhöht man die Sicherheit dank neuer, stabiler Dämme und schafft wunderbare Erholungsräume für die Menschen. Es ist deshalb höchste Zeit, die vorgesehenen Aufweitungen des Alpenrheins anzupacken, auch in Sargans.

Weitere Informationen: www.rheinaufweitungen.org

Beide Texte: Andi Götz, Werkstatt Faire Zukunft